

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1900**

2.8.1900 (No. 173)

vereinigten Bundesfürsten verloren, kommt hente die neue Erinnerung, daß der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha gestorben ist. Als englischer Prinz erzogen, hat der Dahingestorbene nach der Thronbesteigung sich mit Eifer den Aufgaben eines deutschen Fürsten gewidmet. Durch seinen Tod werden neben dem großbritannischen Königshaus die kaiserliche Familie und verwandte deutsche Fürstentümer in Trauer versetzt. Der Verlust, den die Regierung und Bevölkerung durch den Tod des Fürsten ihres Landes erleiden, begegnet auch in den anderen deutschen Bundesstaaten aufrichtiger Theilnahme.

— Zum jüngsten Erfolg des preußischen Kultusministers bereits des polnischen Sprachunterrichts äußert sich der „Dziennik Pogn.“ am Schluß langer Ausführungen wie folgt: Sollen wir nun der Mußlosigkeit und Verwirrung uns hingeben? Niemals! Das polnische Haus muss jetzt in seine Rechte treten, seine vier Wände müssen eine Festung werden, an die alle Anschläge des Gegners zerstört werden. In ihm ist es den Eltern erlaubt, die Kinder die Mutter sprache und die Geschichte des Heimatlandes zu lehren. Wenn jedes politische Haus seine Schuldigkeit thut, die angesichts des neuen Anschlages auf unsere Nationalität einschließlich einer heiligen Pflicht ist, dann wird unsere Sprache nicht aufhören zu erklingen in der Hütte des Arbeiters und im Hause des Handwerkers, und alle Verbote und Verordnungen der Behörden werden sich als kraftlos zeigen. Aus diesem beispiellosen Kampfe des Startens mit dem Schwaden und die heiligsten Schäfte dieses Schwachen müssen wir nach schweren Zeiten des Martyriums siegreich hervorgehen, denn unsere Sache ist gerecht und gelingt. Gott verläßt uns nicht, wenn wir uns selbst nicht verlassen.“

— Unter den Vorlagen, welche dem Reichstag voraussichtlich in seiner nächsten Tagung zugehen werden, dürfte der neue Zolltarifentwurf das Hauptinteresse erregen. Der Entwurf, der nicht bloß das Tarifschema, sondern auch die Zollsätze enthalten wird, kann, wie offiziell geschrieben wird, vielleicht noch im November, aber jedenfalls noch im laufenden Jahre dem Bundesrat vorgelegt werden. Die Beratung im Bundesrat wird allzu gerame Zeit nicht in Anspruch nehmen. Man wird darauf rechnen können, daß der Reichstag den neuen Zolltarifentwurf in den ersten Monaten des nächsten Jahres abstimmen wird. Danach dürften wieder zwei Versicherungsgelekte die Zeit des Reichstages stark in Anspruch nehmen. Das eine betrifft die Privaten Versicherungsunternehmungen. An dem zweiten, der Novelle der Krankenversicherung, wird gegenwärtig noch eifrig gearbeitet. Ob die in Arbeit befindliche Umgestaltung der Militärversionsgesetzgebung schon für die nächste Reichstagssitzung positive Ergebnisse zeitigen wird, muß abgewartet werden. Dagegen darf es als ziemlich wahrscheinlich angesehen werden, daß das Reichsjustizamt mit dem Urheber- und mit dem Vertragsschreitentwurf vor die gelegenden Faktoren des Reiches treten wird. Das Reichsjustizamt dürfte noch diejenigen oder jenen kleinen Steuergelektentwurf zu unterbreiten haben, zu einem Schaumweine steuergelektentwurf. Ob für Sacharion der Steuerweg oder ein anderer beschritten werden wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist schon aus dieser Aufzählung, die durchaus nicht den Anspruch auf Vollständigkeit macht, zu erkennen, daß der Reichstag auch in seiner nächsten Tagung ein reichliches Arbeitsmaterial zu erledigen haben wird.

— 31 Handwerkerkammern sind nach einem von der „Berliner Kreiszeitung“ veröffentlichten Verzeichnis im Königreich Preußen gegründet worden.

— Der „Evangelische Bund“ hält seine 13. Generalversammlung vom 1. bis 3. Oktober in Karlsruhe ab. Diesmal wird die „Los-von-Rom-Bewegung“ den Redetext liefern. So werden Vorträge halten: Superintendent Meyer-Zwickau über „Die evangelische Landeskirche und die neuen evangelischen Gemeinden in Oesterreich“; Peter Josephs-Graz, um den es uns übrigens nicht wehe thut, ihn in dieser Gelegenheit zu sehen, über „Die religiöse Bewegung in den österreichischen Alpenländern“; außerdem wird Professor D. Dr. Sell-Bonn das Festgessen über „Berlin und Gewinn des Protestantismus um die Jahrhundertwende“. — „Los-von-Rom“ war schon das Programm des „Evangelischen Bundes“, ehe

Iro und Schönerer ihren Kampf erscheinen ließen. Wäre es für den „Evangelischen Bund“ nicht näher liegend, er beschäftige sich beispielweise mit dem Fallo Weingart und seine Folgerungen?

Bremenhaven, 31. Juli. Die kaiserliche Nachtwacheflagge auf Hohenzollern, die am Bordern auf die italienische Flagge auf Hohenzollern führt, entfernt um 1 Uhr gegenüber der Einheit zum Kaiserhafen auf dem Strom.

— Der Kaiser und die Kaiserin kamen heute nach 3 Uhr mit den Prinzen Eitel Friedrich und Albrecht von Hohenzollern, wobei eine Belebung der hente nach China angehenden Truppen stattfand.

Hamm, 31. Juli. Zum Nachfolger Falts als Oberlandesgerichtspräsident in der bisherige vortragende Rath im Justizministerium Holtgrave ernannt. Holtgrave ist Katholik.

Nürnberg, 31. Juli. In Luzern haben bekanntlich seit etwas mehr als Jahresfrist zwei Frauen als Beamten der Fabrik- und Gewerbeinspektion Amt bestanden. Die eine derselben, die im Regierungsbezirk Mittelfranken ihres Amtes angestellt war, ist eine heilige Pflicht ist, dann wird unsere Sprache nicht aufhören zu erklingen in der Hütte des Arbeiters und im Hause des Handwerkers, und alle Verbote und Verordnungen der Behörden werden sich als kraftlos zeigen. Aus diesem beispiellosen Kampfe des Startens mit dem Schwaden und die heiligsten Schäfte dieses Schwachen müssen wir nach schweren Zeiten des Martyriums siegreich hervorgehen, denn unsere Sache ist gerecht und gelingt. Gott verläßt uns nicht, wenn wir uns selbst nicht verlassen.“

— Unter den Vorlagen, welche dem Reichstag voraussichtlich in seiner nächsten Tagung zugehen werden, dürfte der neue Zolltarifentwurf das Hauptinteresse erregen. Der Entwurf, der nicht bloß das Tarifschema, sondern auch die Zollsätze enthalten wird, kann, wie offiziell geschrieben wird, vielleicht noch im November, aber jedenfalls noch im laufenden Jahre dem Bundesrat vorgelegt werden. Die Beratung im Bundesrat wird allzu gerame Zeit nicht in Anspruch nehmen. Man wird darauf rechnen können, daß der Reichstag den neuen Zolltarifentwurf in den ersten Monaten des nächsten Jahres abstimmen wird. Danach dürften wieder zwei Versicherungsgelekte die Zeit des Reichstages stark in Anspruch nehmen. Das eine betrifft die Privaten Versicherungsunternehmungen. An dem zweiten, der Novelle der Krankenversicherung, wird gegenwärtig noch eifrig gearbeitet. Ob die in Arbeit befindliche Umgestaltung der Militärversionsgesetzgebung schon für die nächste Reichstagssitzung positive Ergebnisse zeitigen wird, muß abgewartet werden. Dagegen darf es als ziemlich wahrscheinlich angesehen werden, daß das Reichsjustizamt mit dem Urheber- und mit dem Vertragsschreitentwurf vor die gelegenden Faktoren des Reiches treten wird. Das Reichsjustizamt dürfte noch diejenigen oder jenen kleinen Steuergelektentwurf zu unterbreiten haben, zu einem Schaumweine steuergelektentwurf. Ob für Sacharion der Steuerweg oder ein anderer beschritten werden wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls ist schon aus dieser Aufzählung, die durchaus nicht den Anspruch auf Vollständigkeit macht, zu erkennen, daß der Reichstag auch in seiner nächsten Tagung ein reichliches Arbeitsmaterial zu erledigen haben wird.

— 31 Handwerkerkammern sind nach einem von der „Berliner Kreiszeitung“ veröffentlichten Verzeichnis im Königreich Preußen gegründet worden.

— Der „Evangelische Bund“ hält seine 13. Generalversammlung vom 1. bis 3. Oktober in Karlsruhe ab. Diesmal wird die „Los-von-Rom-Bewegung“ den Redetext liefern. So werden Vorträge halten: Superintendent Meyer-Zwickau über „Die evangelische Landeskirche und die neuen evangelischen Gemeinden in Oesterreich“; Peter Josephs-Graz, um den es uns übrigens nicht wehe thut, ihn in dieser Gelegenheit zu sehen, über „Die religiöse Bewegung in den österreichischen Alpenländern“; außerdem wird Professor D. Dr. Sell-Bonn das Festgessen über „Berlin und Gewinn des Protestantismus um die Jahrhundertwende“. — „Los-von-Rom“ war schon das Programm des „Evangelischen Bundes“, ehe

Baden.

Karlsruhe, 31. Juli. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 13. Juli d. J. Gnädigst geruht, die Landwirtschaftsschule Friedrich Stengel in Württemberg und Robert Häcker in Radolfzell zu Landwirtschaftsschulen zu ernennen.

Durch Entschließung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 20. Juli d. J. wurde der Vorstand der landwirtschaftlichen Winterchule Radolfzell, Landwirtschaftsschulinspektor Robert Häcker, etatmäßig angestellt.

* Karlsruhe, 31. Juli. Das Großherzogliche Oberstaatssekretariat erläßt folgende Hof-Anfrage: Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Humberto I. von Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 20. August einschließlich an, und zwar vom 31. Juli bis 20. August nach der 4. Stufe der Traueroberung.“

* Karlsruhe, 31. Juli. Die akademischen Marienkirchenkongregationen sind eines ihrer vorzüglichsten und nothwendigsten Mittel gegen die religiösen und liturgischen Gefahren an den heutigen Hochschulen. Die Kongregation in Freiburg i. Br. dient in dieser Hinsicht anderen Universitäten als Muster vorgestellt werden. Sie zählte im letzten Sommersemester 349, im Wintersemester 474 Mitglieder. Die Studienergebnisse waren nach Ausweis der Examina ausgezeichnete. Neben das Verhältnis der Kongregation zu den katholischen Studentenkorporationen spricht sich der Jahresbericht dahin aus: „Die katholischen Studentenkorporationen sind die katholischen Hochschulen in Italien legt der Großherzogliche Hof von heute an die Tra

Es fehlt in der "Wahl. Volkszeitung" weder an dem Ausdruck der Entrüstung, wie an dem Ausdruck der Teilnahme. Die Schlußfolge, welche die "Wahl. Volkszeitung" gerade fortgesetzt hat, um ihre ebenso fad wie schmeichelige Bemerkung anzuhüllen, lautet nämlich: "Bei Kaiser und Queen konnte man schon eher annehmen, daß auch das Ausland an ihrem süßlichen Verderb mitgearbeitet habe, weil sie ihre That im Auslande begingen; Kreisscheint der Schüler einheimischer Anstände zu sein, ein durchtriebener Schüler, wie die cynische Sicherheit und Kaltblütigkeit bei seinem schändlichen Mordthat beweist. Am schwersten trifft der Schlag — rein menschlich angehend — die engländische Königin Margareta und den Kronprinzen, den mir plausibel die Lüfe einer schweren Krone droht! Möge Gott ihn in den Wittenissen der Zeit das Rechte finden lassen!"

Doch für die Postierung der Italiener bei uns etwas Gelehrten muß, sollte doch Jeder einsehen, der daran glaubt, daß wahre und tiefe Weltglück ist den Menschen zu dienen und zu fördern aus einer Kanne Petrolino nach, wobei letztere explodiert und die Kleider des Kindes Feuer fingen. Trotzdem sofort herbeigehende Hilfe erlitt das Mädchen derart schwere Brandwunden, das schon nach einigen Stunden der Tod eintrat.

Siockach. 29. Juli. Das acht Jahre alte Töchterchen eines auf dem Littenthal, Gemeinde Bringen, wohnenden Tagelöhners wollte dem Feuer, welches ihre Schwester zur Bereitung des Mittagessens angemacht hatte, nachheßen, und schüttete aus einer Kanne Petrolino nach, wobei letztere explodiert und die Kleider des Kindes Feuer fingen. Trotzdem sofort herbeigehende Hilfe erlitt das Mädchen derart schwere Brandwunden, das schon nach einigen Stunden der Tod eintrat.

Siockach. 29. Juli. Der Besitzer der Bahnhofswirtschaft von benachbarten Nenzingen, Chr. Krieg, war vorgestern wegen Geschäftes nach Bürkli verreist. Auf dem Bode eines Pritschenwagens wollte er zum Bahnhof fahren. An einer Straßenkurve stürzte der Wagen um. Krieg wurde auf das Straßengitter geworfen. Dabei trug er einen Knöchelbruch des linken Fusses davon und erlitt noch kontinuierliche schwere Quetschungen.

Konstanz. 31. Juli. Auf die Stunde von der Ernennung des Königs Humbert von Italien hat die hiesige Oberpostdirektion alle ihr unterstellten Postanstalten angekündigt, zu Zeichen der Trauer auf Galionsflagge zu schlagen. [2] **Vom Bodensee.** 31. Juli. Zwischen 8 und 9 Uhr brach vorgestern Abend ein Gewitter aus, dem ein heftiger Sturm voranging. Lechterer verursachte in den Obstgärten und Hopfenanlagen bedeutenden Schaden. Zahlreiche Hopfenernterinnen und mit dem Gesichtsteil 7 Hölzleher. Die Schule ist z. Zt. noch Privatschule mit zahlreichen Einwohnern und beträchtlichen Zuwendungen der Frau Wittwe C. Bässermann hier. Die Prüfungen finden am 1. die Schlusshörer am 2. August statt; das neue Schuljahr beginnt am 17. September.

Heidelberg. 31. Juli. Bei dem gefährlichen Gewitter wurde in Speckbach die 17 Jahre alte Tochter des Landwirts Konrad Rieck vom Blitz getroffen und sofort getötet. Ihre Schwester, welche nur einige Schritte von ihr entfernt stand, wurde ebenfalls zu Boden geworfen, erholt sich aber bald wieder.

Wischlungen bei Heidelberg. 31. Juli. Gestern mache der ledige 30 Jahre alte Wilhelm Becker in der Scheune der elterlichen Behausung seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Beweggrund: Schwermuth.

Arensdorf bei Pforzheim. 1. Aug. Zwei kleine Mädchen, Kinder hiesiger Bürgersleute, wurden heute früh 5 Uhr im Walde zwischen Krumbach und Engelbrunn ermordet aufgefunden. Die Ermordeten sind die 7 resp. 9 Jahre alten Töchterchen des Schreinermeisters Ernst Merkle und der verwitweten Friederike Schürle. Die Leichen lagen am Boden und zeigten am Halse Spuren gewaltsamer Erbostellung. Um den Hals eines Mädchens war ein Tuch das eines anderen Mädchens gewesen. Ob ein Entmord vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Die Mädchen hatten sich gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr entfernt, angeblich um Heidelbeeren zu suchen. Eine gestern Abend veranlaßte Nachsuchung im Walde nach den Mädchen blieb erfolglos. Gestern Morgen wurden die Leichen gefunden.

St. Kehl. 31. Juli. Ein Herr und eine Dame fuhren gestern Nachmittag mit einem Automobil-Wagen von Altenheim nach Kehl. Unterhalb Marlen bemerkte ein Radler den hinter dem Automobil herfuhr, am Hinterrad eine kleine Flamme, die aber von Sekunde zu Sekunde größer wurde; es gelang dem Radler, das Fahrzeug einzufangen, obwohl dasselbe mit rasender Schnelligkeit fuhr. Er machte die Infanterie auf die Gefahr aufmerksam und ließ den Wagen zum Stehen bringen. Beiden Insassen waren die Kleider, ohne daß sie etwas davon merkten, schon angebrannt. Mit Hilfe des Radlers gelang es, den Brand zu löschern und den Bordewagen zu retten, während der Hinterrad-Wagen vollständig verbrannte. Durch einen Fuhrmann aus Marlen wurde das rumhüpfende Fahrzeug nach Straßburg verbracht.

Grafenhausen bei Ettenheim. 31. Juli. Gestern hat sich der verhältnislose 60 Jahre alte Landwirt Hugo Suttorf in seiner Scheune erhängt. Motiv der That soll ein längeres Krankheits- und schlechtes Lustigkeitsleben sein. Suttorf lebte 30 Jahre von seiner Ehefrau getrennt.

Ettlingen. 31. Juli. Der Stand der Neben ist in unserer Gegend wie am Kaiserstuhl ein vorzüglicher

damit dem in welschen Instituten und Vereinen vielfach empfundene Mangel an passenden anfahrbaren religiösen Dramen ab. — Die Oberin eines großen englischen Fräuleins-Instituts in Bonn, der der Besucher sein neuestes Werkchen überlädt, schreibt an den Leiter:

"Ich habe das Drama mit großem Interesse gelesen und finde Ihnen von Herzen dasrat. Solche Theaterstücke, werthvoll und empfehlenswert nach Inhalt, Sprache und Form wirken gewiß verdeckelt auf jugendliche Gemüther, weihab ich nicht untersetzen werde, bei nächster sich darbietenden Gelegenheit die Aufführung der „Julia“ zu beantragen."

Kleines Feuilleton.

— Fabrikation von Websätzen in London. Geld und Alles, was mit Geld gekauft werden kann, haben die Millionäre in Amerika, was sie aber nicht haben können, oder vielmehr können, wenn — Vorfahren. Bisher war es bei ihnen Mode, zu lächeln — wenn „blaues Blut“ erwähnt wurde, und sich zu stellen, als blickt man auf etwas so Phantastisches überlegen herab. Indessen, wie steht der Wind blätzt, kann man aus der vor kurzem angezeigten Gründung einer „Geologischen Minenforschungs-Gesellschaft“ erschließen, die um einen „theoretischen Preis“ abzuheben, wie sie in aller Illusidie erklärt auf Bestellung einen Stammbaum — anfüllt. Speziellität, daß auf Kunden von Stammbäumen, die eine amerikanische Familie mit der englischen Aristokratie verbinden und die gegen angewiesene Vergütung so manifistiert werden, daß sie bis zur Schlacht von Hastings und, wenn gewünscht, noch weiter zurücktreten.

— Oberstleutnant Schiel, der sich auf St. Helena in Gefangenshaft befindet, hat an der "Times" folgenden Brief über die Behandlung der kriegsgefangenen Briten gerichtet: "In Ihrer Wochenausgabe vom 8. Juli er scheint ein Bericht, der sagt, daß ein in St. Helena wohnender Franzose in einem Brief an das Parlament Mitglied Sir Howard Vincent erwähnt hat, daß ich nicht mit der Behandlung zufrieden bin, die mir auf dieser Insel als kriegsgefangener zu Theil wird. Ich gestatte mir, diese Erklärung ohne Entfernung zu demontieren. Die Behandlung, die ich und die anderen kriegsgefangenen während unseres Aufenthaltes auf dieser Insel von unseren kommandierenden Offiziere, Colonel Leese und General Evans, erfahren haben, ist freudlich und großzüglich, daß es ungerecht und undankbar wäre, eine derartige Erklärung nicht zu demontieren."

Seit langen Jahren waren die Neben nicht so appy und gleichmäßig wie heuer und auch der Weinbehang ist ein großerartiger.

Etzle. 31. Juli. Am See wurde eine Leiche gefunden, die anscheinend schon sehr lange Zeit im Wasser gelegen hat. An derselben befanden sich noch angebundene Steine, so daß anzunehmen ist, daß es die Leiche eines Selbstmörders ist.

Hinterzarten. 29. Juli. Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr fiel das 3½ Jahre alte Kind des Schneidermeisters Eder hier in einen Wässerungsweier hinter dem Haupthaus und ertrank.

Nienstadt i. Schw. 30. Juli. Herr Minister Ehrenlohr ist im Gaffel zur „Aber-Welt“ eingetroffen, um sich einige Zeit zur Erholung in der fränkischen Luft unseres Schwarzwaldes aufzuhalten.

Breisach. 28. Juli. Das acht Jahre alte Töchterchen eines auf dem Littenthal, Gemeinde Bringen, wohnenden Tagelöhners wollte dem Feuer, welches ihre Schwester zur Bereitung des Mittagessens angemacht hatte, nachheßen, und schüttete aus einer Kanne Petrolino nach, wobei letztere explodiert und die Kleider des Kindes Feuer fingen. Trotzdem sofort herbeigehende Hilfe erlitt das Mädchen derart schwere Brandwunden, das schon nach einigen Stunden der Tod eintrat.

Siockach. 29. Juli. Der Besitzer der Bahnhofswirtschaft von benachbarten Nenzingen, Chr. Krieg, war vorgestern wegen Geschäftes nach Bürkli verreist. Auf dem Bode eines Pritschenwagens wollte er zum Bahnhof fahren. An einer Straßenkurve stürzte der Wagen um. Krieg wurde auf das Straßengitter geworfen. Dabei trug er einen Knöchelbruch des linken Fusses davon und erlitt noch kontinuierliche schwere Quetschungen.

Konstanz. 31. Juli. Auf die Stunde von der Ernennung des Königs Humbert von Italien hat die hiesige Oberpostdirektion alle ihr unterstellten Postanstalten angekündigt, zu Zeichen der Trauer auf Galionsflagge zu schlagen.

[2] **Vom Bodensee.** 31. Juli. Zwischen 8 und 9 Uhr brach vorgestern Abend ein Gewitter aus, dem ein heftiger Sturm voranging. Lechterer verursachte in den Obstgärten und Hopfenanlagen bedeutenden Schaden. Zahlreiche Hopfenernterinnen und mit dem Gesichtsteil 7 Hölzleher. Die Schule ist z. Zt. noch Privatschule mit zahlreichen Einwohnern und beträchtlichen Zuwendungen der Frau Wittwe C. Bässermann hier. Die Prüfungen finden am 1. die Schlusshörer am 2. August statt; das neue Schuljahr beginnt am 17. September.

Karlsruhe. 1. Aug. Ein feierliches Requiem mit italienischer Predigt wird anlässlich der Ernennung des Königs Humbert von Italien am nächsten Sonntag Morgen um 7 Uhr in der St. Stephanikirche abgehalten werden.

E. Der Gewerbeverein hat am Sonntag im großen Rathausaal die von Groß. Regierung und dem Gewerbeverein anlässlich der diesjährigen Lehrerarbeitsausstellung zuverlaßt. Der Gewerbeverein ist seit dem 1. Februar 1903 bestrebt, die Dienstleistung der Gewerbevereine zu erhöhen.

L. Vorlesungen bei Heidelberg. 31. Juli. Gestern mache der ledige 30 Jahre alte Wilhelm Becker in der Scheune der elterlichen Behausung seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Beweggrund: Schwermuth.

X. Karlsruhe bei Pforzheim. 1. Aug. Zwei kleine Mädchen, Kinder hiesiger Bürgersleute, wurden heute früh 5 Uhr im Walde zwischen Krumbach und Engelbrunn ermordet aufgefunden. Die Ermordeten sind die 7 resp. 9 Jahre alten Töchterchen des Schreinermeisters Ernst Merkle und der verwitweten Friederike Schürle. Die Leichen lagen am Boden und zeigten am Halse Spuren gewaltsamer Erbostellung. Um den Hals eines Mädchens war ein Tuch das eines anderen Mädchens gewesen. Ob ein Entmord vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Die Mädchen hatten sich gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr entfernt, angeblich um Heidelbeeren zu suchen. Eine gestern Abend veranlaßte Nachsuchung im Walde nach den Mädchen blieb erfolglos. Gestern Morgen wurden die Leichen gefunden.

Wischlungen bei Heidelberg. 31. Juli. Gestern mache der ledige 30 Jahre alte Wilhelm Becker in der Scheune der elterlichen Behausung seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Beweggrund: Schwermuth.

Arensdorf bei Pforzheim. 1. Aug. Zwei kleine Mädchen, Kinder hiesiger Bürgersleute, wurden heute früh 5 Uhr im Walde zwischen Krumbach und Engelbrunn ermordet aufgefunden. Die Ermordeten sind die 7 resp. 9 Jahre alten Töchterchen des Schreinermeisters Ernst Merkle und der verwitweten Friederike Schürle. Die Leichen lagen am Boden und zeigten am Halse Spuren gewaltsamer Erbostellung. Um den Hals eines Mädchens war ein Tuch das eines anderen Mädchens gewesen. Ob ein Entmord vorliegt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Die Mädchen hatten sich gestern Nachmittag gegen halb 5 Uhr entfernt, angeblich um Heidelbeeren zu suchen. Eine gestern Abend veranlaßte Nachsuchung im Walde nach den Mädchen blieb erfolglos. Gestern Morgen wurden die Leichen gefunden.

St. Kehl. 31. Juli. Ein Herr und eine Dame fuhren gestern Nachmittag mit einem Automobil-Wagen von Altenheim nach Kehl. Unterhalb Marlen bemerkte ein Radler den hinter dem Automobil herfuhr, am Hinterrad eine kleine Flamme, die aber von Sekunde zu Sekunde größer wurde; es gelang dem Radler, das Fahrzeug einzufangen, obwohl dasselbe mit rasender Schnelligkeit fuhr. Er machte die Infanterie auf die Gefahr aufmerksam und ließ den Wagen zum Stehen bringen. Beiden Insassen waren die Kleider, ohne daß sie etwas davon merkten, schon angebrannt. Mit Hilfe des Radlers gelang es, den Brand zu löschern und den Bordewagen zu retten, während der Hinterrad-Wagen vollständig verbrannte. Durch einen Fuhrmann aus Marlen wurde das rumhüpfende Fahrzeug nach Straßburg verbracht.

Grafenhausen bei Ettenheim. 31. Juli. Gestern hat sich der verhältnislose 60 Jahre alte Landwirt Hugo Suttorf in seiner Scheune erhängt. Motiv der That soll ein längeres Krankheits- und schlechtes Lustigkeitsleben sein. Suttorf lebte 30 Jahre von seiner Ehefrau getrennt.

Ettlingen. 31. Juli. Der Stand der Neben ist in unserer Gegend wie am Kaiserstuhl ein vorzüglicher

damit dem in welschen Instituten und Vereinen vielfach empfundene Mangel an passenden anfahrbaren religiösen Dramen ab. — Die Oberin eines großen englischen Fräuleins-Instituts in Bonn, der der Besucher sein neuestes Werkchen überlädt, schreibt an den Leiter:

"Ich habe das Drama mit großem Interesse gelesen und finde Ihnen von Herzen dasrat. Solche Theaterstücke, werthvoll und empfehlenswert nach Inhalt, Sprache und Form wirken gewiß verdeckelt auf jugendliche Gemüther, weihab ich nicht untersetzen werde, bei nächster sich darbietender Gelegenheit die Aufführung der „Julia“ zu beantragen."

Kleines Feuilleton.

— Fabrikation von Websätzen in London. Geld und Alles, was mit Geld gekauft werden kann, haben die Millionäre in Amerika, was sie aber nicht haben können, oder vielmehr können, wenn — Vorfahren. Bisher war es bei ihnen Mode, zu lächeln — wenn „blaues Blut“ erwähnt wurde, und sich zu stellen, als blickt man auf etwas so Phantastisches überlegen herab. Indessen, wie steht der Wind blätzt, kann man aus der vor kurzem angezeigten Gründung einer „Geologischen Minenforschungs-Gesellschaft“ erschließen, die um einen „theoretischen Preis“ abzuheben, wie sie in aller Illusidie erklärt auf Bestellung einen Stammbaum — anfüllt. Speziellität, daß auf Kunden von Stammbäumen, die eine amerikanische Familie mit der englischen Aristokratie verbinden und die gegen angewiesene Vergütung so manifistiert werden, daß sie bis zur Schlacht von Hastings und, wenn gewünscht, noch weiter zurücktreten.

— Oberstleutnant Schiel, der sich auf St. Helena in Gefangenshaft befindet, hat an der "Times" folgenden Brief über die Behandlung der kriegsgefangenen Briten gerichtet: "In Ihrer Wochenausgabe vom 8. Juli er scheint ein Bericht, der sagt, daß ein in St. Helena wohnender Franzose in einem Brief an das Parlament Mitglied Sir Howard Vincent erwähnt hat, daß ich nicht mit der Behandlung zufrieden bin, die mir auf dieser Insel als kriegsgefangener zu Theil wird. Ich gestatte mir, diese Erklärung ohne Entfernung zu demontieren. Die Behandlung, die ich und die anderen kriegsgefangenen während unseres Aufenthaltes auf dieser Insel von unseren kommandierenden Offiziere, Colonel Leese und General Evans, erfahren haben, ist freudlich und großzüglich, daß es ungerecht und undankbar wäre, eine derartige Erklärung nicht zu demontieren."

Schönacher, Karl. Buchdrucker bei Chr. F. Müller, Hofbuchdruckerei 1 3
Schwerter, Karl. Schlosser bei W. Schwerter 2 2
Straub, Georg. Glasmaler bei H. Drinckenberg 1 2
Tauscher, Wilhelm. Uhrmacher bei F. Schmidtmann 3 4
Thaler, Albert. Uhrmacher bei F. Schmidtmann 2 2
Thaler, Albert. Uhrmacher bei Chr. F. Müller 1 2
Voigt, August. Schriftschriften bei Chr. F. Müller 2 2
Waldhausen, O. Kürschner b. A. Lindensand 2 2
Weiß, August. Schlosser bei W. Huber 1 2
Weißbacher, Karl. Schlosser bei F. Reich 4 3
Weitemann, Max. Buchdrucker bei F. Lang 2 2
Wolf, Wilhelm. Uhrmacher bei F. Lang 2 2

Staats- Gew. Preise. sind eingefügt. In Berna wurden 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen. Eine größere Anzahl von Personen ist verletzt.

** **St. Louis.** 30. Juli. Die für 1908 geplante Welt-Ausstellung in St. Louis (Ver. Staaten) soll alles bisher Dagewesene übertreffen. Der Präsident der Ver. Staaten wird in der nächsten Zeit an alle Nationen der Welt eine Einladung senden, an der geplanten Welt-Ausstellung in St. Louis teilzunehmen.

** **Gindbad real.** 30. Juli. In den Gruben von Horcajo de los montes ist das Gelb eines Förderkarren.

Sechs Arbeiter wurden getötet, sieben verwundet.

* Die Wirren in China.

London. 1. Aug. Eine über Tschifu hierüber gelangte Depesche aus Tientsin vom 27. Juli besagt: Heute kam hier ein Kurier mit Depeschen in Peking an, die vom 21. Juli datirt sind und vom Gesandten Tonger, dem britischen, japanischen und deutschen Vertreter, sowie verschiedenen Privatpersonen herüfführen. Sie bestätigen alle vorherigen Berichte. Der Kurier bestätigt die Nachricht über den schlechten Zustand der Wege und über die Menge der Chinesen, die sich längs des Weges nach Peking befinden. In der Note Tongers an den amerikanischen Konsul heißt es:

"Gemäß der Vereinbarung ist seit dem 16. Juli nicht mehr geschossen worden. Wir haben Lebensmittel für verschiedene Wochen, doch nur wenig Munition. Wenn die Chinesen fortfahren uns zu besiegen, wie sie es gethan haben, so können wir uns nicht mehr lange halten. Die Niederlage ist allgemein.

Private Nachrichten besagen (ohne Datum):

"Gesandt brachte ein Bote mit Parlamentsschlagzeug dem Gesandten Macdonald eine Botschaft von General Jung, worin dieser fragte, ob man gewillt sei, den Waffenstillstand abzuschließen. Macdonald erwiderte, er sei bereit, vorzugeben, daß die Chinesen nicht mehr schießen und nicht mehr an die Gefechtschäden herantreten. Das Schießen hat jetzt aufgehört. Liberaler herrscht vollständige Friedenszeit.

"Die Lebensmittel bestehen aus Fleis und Brot. Einem Kabelltelegramm aus Tschifu vom 30. Juli zu folge verlautet, daß in Tafu die Absicht besteht, morgen nach Peking vorzurücken.

New-York. 31. Juli. China erbot sich, den amerikanischen Gesandten Tonger nach Tientsin zu bringen, sofern der Bormarsch der Amerikaner eingestellt werde. Amerika fügt das Verlangen Chinas, den weiteren Vormarsch der Truppen nach Peking einzustellen, ab.

Neueste Nachrichten.

Berlin. 31. Juli. Das Militär-Wochenblatt schreibt: Das schändliche Verbrechen in Monza verleiht auch die preußische und deutsche Armee in tiefe Trauer. Die ekt militärische Eröffnung des Königs und dessen ruhmvollen Verhältnissen geschieht. Dasselbe ist in ihrem leicht vorbereiteten Gesichter gescheitert. Die Soldaten und die Gefechtschäden herantreten. Das Schießen hat jetzt aufgehört. Liberaler herrscht vollständige Friedenszeit.

Poito-Ermäßigung. Vom 1. August ab werden die Beförderungsgebühren für diejenigen Padronen die Beförderungsgebühren für verschiedene Arten von Dienstleistungen auf 10 M. erhöht. Der Beförderungsbetrag ist in jedem Jahr um 10 M. erhöht. Der Beförderungsbetrag ist in jedem Jahr um

